

# Stefan Heyms Leben als Graphic Novel

In „Die 7 Leben des Stefan Heym“ zeigt Künstler Marian Kretschmer in Zusammenarbeit mit Gerald Richter Leben, Werk und Herausforderungen des Schriftstellers mit Wurzeln in Chemnitz. So wurde die Geschichte Heyms wohl noch nie erzählt.

VON LILA-MARIE SCHULZE

CHEMNITZ—Künstler Marian Kretschmer zeigt die Biografie des Chemnitzer Schriftstellers Stefan Heym (1912 bis 2001) mit seiner ersten Graphic Novel auf eine ganz neue Weise. Graphic Novels sind komplexe Comics im Buchformat, deren inhaltlicher und gestalterischer Anspruch eher an Erwachsene gerichtet ist. Doch „Die 7 Leben des Stefan Heym“ soll verschiedene Zielgruppen erreichen. Besonders ist, dass die Geschichte auf unterschiedlichen Ebenen gelesen werden kann. Man könne sich nur auf die Sprechblasen konzentrieren oder man liest nur die Info-Boxen, so Marian Kretschmer. Sein Anspruch und der von Gerald Richter war es, das Projekt für alle zugänglich zu machen.

Die Graphic Novel beginnt mit einem Ausflug nach Berlin. Marian Kretschmer und Gerald Richter besuchten zur Recherche Inge Heym, die Witwe des Schriftstellers. Sie fuhren zu dem Haus, in dem er bis zuletzt lebte. Die folgenden Seiten zeigen Heyms Familiengeschichte und Kindheit in Chemnitz. Auf jeder Seite befindet sich ein Zeitstrahl, die Geschichte ist in chronologisch aufgebaut.

Die Idee für seine erste Graphic Novel hatte der Künstler vor sechs Jahren. Als er damals in dem Chemnitzer Buchhandel „Monokel“ arbeitete, fragte ein Tourist nach Stefan Heym. Der Schriftsteller war dem gebürtigen Chemnitzer kein Begriff. Er recherchierte und begeisterte sich immer mehr für Heym. Und so erzählen heute auf 270 Seiten Bilder und Grafiken des Künstlers das bewegte Leben des Schriftstellers.

Doch mit seiner Arbeit war er nicht allein. Konzipiert und betextet wurde die Graphic Novel von Gerald Richter (61). Dessen Recherchen waren der Grundstein für die Story und Kretschmers Bilder. Die beiden Männer kennen sich durch ihr gemeinsames Engagement für den Chemnitzer Friedenstag und in der Bürgerinitiative „Aktion C“. Das Duo wurde für seine Projektarbeiten an Schulen erst in diesem Jahr mit dem Stefan-Heym-Förderpreis geehrt.

Richter ist seit jeher von den Büchern Heyms begeistert: „Heyms Texte können sich nicht verändern, aber die Perspektive aus der man sie



Künstler Marian Kretschmer mit seiner ersten Graphic Novel. In der Buchhandlung Monokel im Chemnitzer Zentrum fing alles an.

FOTO: ANDREAS SEIDEL



Blick ins Buch: Marian Kretschmer gestaltete die Seiten stilistisch an die Zeit und den Ort angepasst.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

betrachtet. Es lohnt sich seine Werke auch mehrfach zu lesen. „Er überlegte, welche Texte interessant für die Jugend sein könnten. Geschichte soll anhand eines Lebenslaufes erläutert werden, um ein Verständnis für Geschehnisse und Zusammenhänge zu erzeugen. Gerald Richter wollte „Stefan Heym möglichst selbst sprechen lassen“, die Geschichte durch Emotionen erlebbar machen. So viel wie möglich Zitate, Gedichte und Texte Heyms verarbeitete Richter.

Die Bilder von Marian Kretschmer wurden nicht digital erstellt, sondern entstanden alle in seinem Atelier. Dass der 41-Jährige sein Handwerk beherrscht, beweist er mit dem Einsatz verschiedener Medien und Maltechniken. Die größte

„Durch Rebellion etwas hinterlassen und Existenzen ermöglichen.“

Marian Kretschmer Künstler



Gerald Richter ist seit jeher begeisterter Stefan-Heym-Leser und konzipierte Text und Story der Graphic Novel. Es ist sein erstes Buchprojekt.

FOTO: A. SEIDEL

Acrylarbeit ist zwei Meter lang. Aber auch Collagen, Kohlearbeiten, Sketches und Aquarelle sind in dem Buch zu finden. Künstlerischer Anspruch war es, den Stil immer an den Ort und die Zeit anzupassen. So ist zum Beispiel Heyms Zeit in Amerika im amerikanischen Comicstil gehalten.

Kretschmer erzählt, dass die Arbeit am Projekt für ihn manchmal schwer vom Privatleben zu trennen war. Er erlebte oft ein Gefühl der „inneren Gespaltenheit“. Besonders als sein Sohn gerade ein halbes Jahr alt war und er sich in die Schrecken des Zweiten Weltkrieges einfühlen musste. Da sei ein Baby und Familienglück ein enormer Kontrast.

Der Lebensweg Stefan Heyms

und dessen ständige Suche nach Heimat soll auch ein Mutmacher für junge Menschen sein. In Zeiten von Krisen würde es laut Richter der jüngeren Generation oft schwerfallen, Mut zu fassen und Ängste loszulassen. „Durch Rebellion etwas hinterlassen und Existenzen ermöglichen“, sagt Marian Kretschmer. Die Biografie soll Jugendlichen neue Sichtweisen eröffnen.

Premiere hat das Buch auf der Leipziger Buchmesse gefeiert. Erschienen ist es im Verlag C. Bertelsmann. 30 Euro kostet die besondere Biografie Stefan Heyms. Sie ist online und in jedem Buchhandel erhältlich, auch in Marian Kretschmers ehemaliger Wirkungsstätte, dem „Monokel“. lila